

Halleische Zeitung

vorm. im G. Schmeißke'schen Verlage. (Halleischer Courier.)

Insertionsgebühren... halbjährigen... 18. N. 15. P. für Halle...

N 180.

Verlag der Actien-Gesellschaft Halleische Zeitung.

Halle, Sonntag, 5. August.

Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. O. Gerlach.

1884.

Halleische Wochenchau im Deutschen Reich.

Der Aufenthalt unseres Kaisers in Wilbad Gastein, der leider diesmal wenig vom Wetter begünstigt war...

Von der Kaiserin liegen erfreuliche Berichte über ihren Gesundheitszustand vor: die stürkende Luft auf der Insel Mainau und die Fahrten auf dem Bodensee...

Die Kronprinzliche Familie weist zum Besuch der Königin von England in Osborne, und wird der Kronprinz von dort erst gegen Ende August zurückkehren...

Die Vorbereitungen zur Ausführung des Unfallversicherungs-Gesetzes sind eifrig im Gange. Die von der preussischen Regierung erlassene darauf bezügliche Verordnung...

Die Wahlbewegung hat sich bisher dadurch charakterisiert, daß sich der Gegensatz zwischen National-Liberalen und „Freijüngern“ in der Presse noch verärfert hat...

* Halleische Gedenktage.

Todesstag des Erzbischofs Ernst von Magdeburg. Erzbischof Ernst von Magdeburg, welcher diese Würde von 1476 bis 1513 inne hatte...

Ernst war am 28. Juni 1464 geboren, der dritte Sohn des Kurfürsten Ernst von Sachsen, und wurde, wie damals so viele jüngere Söhne regierender Fürsten...

Am 4. November 1476 hielt der jugendliche Erzbischof seinen Einzug zu Halle. Hier herrschte schon länger ein höchst verdorren Zustand...

hierauf die Hoffnung gründen, daß sich die Bewegung in derselben Richtung weiter entwickeln wird. Zwischen rationalen Liberalen und „freijüngern“ Blättern besteht ein fortwährender Kampf...

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Der erwartete Erlass des Oberkirchenraths, die Bekatung von Selbstmördern betreffend, ist jetzt erschienen; er datirt vom 18. Juli und lautet im Einklang:

Der Anmerksamen des k. Konfirmanden wird die Thatsache nicht entgangen sein, daß die Zahl der Selbstmörder seit Jahrzehnten in einer stetigen, erquickenden Steigerung begriffen und die evangelische Kirche an der Steigerung besonders stark betheiliget ist...

Der Erlass geht nun, wie die „Voss. Ztg.“ berichtet, auf die frühere Gesetgebung zurück, die über Selbstmörder handelte, bemerkt, daß die neuere Gesetgebung diesen Gegenstand mit Stillhewigen übergangen hat...

zwischen Patrieren- und Volksherrschaft, zwischen den „Gehledern“ und der Popularpartei durch. Führer der Popularen war ein gewisser Jacob Weiskopf...

Rathlich möchte sich der Erzbischof, den wir uns hier immer durch jene Räthe vertreten denken müssen, nur zu gern ein Auf Betreiben der Popularen betheiligen lassen...

Wie die Katastrophe — die Einnahme durch Verath und Wassergewalt — über Halle hereinbrach, ist an dieser Stelle schon mehrfach ausführlich geschildert worden.

in Erinnerung gebracht. In den in einzelnen Provinzen erlassenen Verordnungen hat die Entscheidung eines Ausnahmefalles eine gewisse Veränderung verfügt...

Bei der Überlegung solcher Selbstmörder, welche mit Verstand gemäßigtem Stande an sich gelegen, sich dem Selbstmord mit ihrem Verstand nicht entziehen lassen...

In Sachen der Unfallversicherung ist preussischerseits folgende Verordnung erlassen worden:

Zur Ausführung des Unfallversicherungsgesetzes vom 6. Juli 1884 (N. 63. Bl. S. 69) wird auf Grund des § 69 derselben bestimmt:

1. Die den höheren Verwaltungsbehörden in jenem Gebiete unterworfenen Verordnungen werden von den Rentamts-Vorständen...

2. Die vorstehenden Bestimmungen gelten auch bezüglich der Betriebe des Reichs oder des Staates, sowie für die der Bergverwaltung unterstellten Betriebe...

3. Die in den §§ 11 Abs. 3, 35 Abs. 2, 42 Abs. 2 und 85 Abs. 2 bestimmten Strafen stehen in der Staatskasse.

Berlin, den 30. Juli 1884. Der Minister für Handel und Gewerbe. In Vertretung: Im Auftrag: von Lenb.

Alles das ergehen selbstverständlich den Hallensern — und zwar den Popularen nicht minder als den Patrieren — überaus hart, und man hat bis in die neueste...

*) Wie tief sich das Unheiljahr 1478 dem Halleschen Eifer einprägnet hat, zeigt folgender interessante volkstümlicher Bericht des Jahresbuch, den der Chronist Dietrichus anbe-

Ein Hinde von eines Hubmanns Tische. Vier Leiche von einer Bier-Bräuerei. Und ein halber Galgen empor. Zwei Burgundische Kreuzer davor. Ein Spar aufwärts, drei Senen darzu. Vraden Hall in Wrag und Lirung.

Zur Erklärung eines Folgenden. Der Ring von eines Hubmanns Tische ist das Zeichen Di, die alte gotische Form für M = 1000; vier Leiche von einer Bierbräuerei = GGCC = 400; ein halber Galgen empor, d. h. ein mit dem Fuß nach

Die Norddeutsche Allgemeine Zeitung sieht in der abfalligen Beurtheilung, welche der Verein für Abzug der wirtschaftlichen Interessen vielfach gefunden hat, einen schlagenden Beweis dafür, daß man sich doch immer nicht in Deutschland daran gewöhnen kann, wirtschaftlichen Fragen anders als von dem Standpunkt der Partei- und Fraktionspolitik zu beurtheilen. Man seien aber gegenwärtig nach Begründung unserer verfassungsmäßigen Zustände die Kämpfe um die erforderliche politische Freiheit längst erledigt.

Nicht gut ist, dem Volk die lang entbehrte wirtschaftliche Selbstthätigkeit wieder zu erlangen. Denn Ziele der politischen Freiheit sind nicht verwirklicht worden. Diese Ziele können aber nur durch die thätigsten Kräfte erreicht werden. Wir haben es immer bestritten, daß das landwirthschaftliche Gewerbe sich selbst in dem Maße zu erholen, um die ihm eigenen Interessen zum Ziele zu bringen. Dieser Mangel ist auch nicht unbedeutend gewesen, und zu unserer Freude begnügt es sich überall im Deutschen Reich zu regen. Handel und Industrie waren bisher unruhig, indem sie ihre Interessen schon durch die politischen Parteien vertreten zu sehen glaubten. Es scheint aber auch in diesen Kreisen die Enttäuschung nicht ausgeblieben zu sein, und so können wir es nur mit dem Ausdruck der Befriedigung anerkennen, wenn endlich von den hervorragenden Vertretern des Kaufmannstandes der Anfang gemacht wird, das alte Gebot der Politik zu erfüllen und in das lebendigste, fruchtbarste der wirtschaftlichen Interessen einzutreten.

Ueber die Grundzüge der Politik der preussischen Regierung imangehenden Kanalkonflikte gehen die nachstehenden Ausführungen verlässliche Auskunft:

Die Bedeutung einer Wasser Verbindung zwischen dem preussischen Westund Ostpreußen und den inländischen Provinzen von Auslandes Verordnungen verlässliche Auskunft: der Staat der Welt. Es scheint aber auch in diesen Kreisen die Enttäuschung nicht ausgeblieben zu sein, und so können wir es nur mit dem Ausdruck der Befriedigung anerkennen, wenn endlich von den hervorragenden Vertretern des Kaufmannstandes der Anfang gemacht wird, das alte Gebot der Politik zu erfüllen und in das lebendigste, fruchtbarste der wirtschaftlichen Interessen einzutreten.

Ueber die Grundzüge der Politik der preussischen Regierung imangehenden Kanalkonflikte gehen die nachstehenden Ausführungen verlässliche Auskunft:

Ueber die Grundzüge der Politik der preussischen Regierung imangehenden Kanalkonflikte gehen die nachstehenden Ausführungen verlässliche Auskunft:

Ungarn.

Der Pariser Korrespondenz der „Neuen Freien Presse“ erzählt folgende Reminiscenzen von dem Anfang der hiesigen Jahre: Der damalige französische Minister Decazes forderte in Wien Aufklärungen über die bis zur Kälte gesteigerte Gleichgültigkeit des Wiener Kabinetts Frankreich gegenüber. Herr von Andrássy antwortete hierauf, er bezog sich nicht, daß die französische Regierung sich nicht klar Redenshaft über die Situation gebe. Oesterreich stehe gut mit Deutschland und habe jene erste Gründe, mit ihm auf freundschaftlichen Füßen zu verbleiben. Wie die Verhältnisse liegen, könne die Monarchie nicht zugleich mit Deutschland und Frankreich ein befreundet sein, ihr Interesse aber stehe auf beider Seite.

Zeit Ernst deshalb gern als Tyrannen und Despoten vertrieben. Aber man darf bei der Beurteilung seiner Handlungswelt zweierlei nicht vergessen: Einmal verfuhr er immer noch maßvoll genug; von einer systematischen Verdrängung der Stadt war keine Rede, die früheren erordneten Verhältnisse einer autonomen Jurisdiction, das „Bürgerrecht“, die Einführung des Rechts als verlässliche Rechte der Selbstverwaltung im Wesentlichen wie zuvor. Andererseits hat Ernst nichts gethan, sein Recht an sich gerufen, was nicht der Landesfürst zur Wahrung seiner legitimen Macht nach modernen Ansprüchen zu thun oder zu beanpruchen materiell berechtigt war. Die Hauptsache blieb, daß die Stadt jetzt die Möglichkeit, selbstständige Politik zu treiben, eingestrichelt, daß Ernst dagegen alle Mittel in der Hand hatte, die reichen Kräfte dieser Stadt für seine Zwecke zu brauchen. Alles in Allem waren die geschiedenen Ereignisse nichts anderes, als die beginnende Ueberführung des Landes aus dem mittelalterlichen Bürgerregiment in den modernen Staat, welche ipäterhin die Folgeerfolge vollenden.

oben gestellter halber Galgen — L = 60 (ein ganz richtig stehender Galgen würde sich so präzisieren: l); „wei Burgunderkreuz“ (beständiger Ausdruck) = XX; ein außerdem gestellter Galgen = CCCLXXVII. Das Ganze ergibt: MCCCCXXVII.

Bei der gleichen Gelegenheit führt Clearius noch nachstehende alte Zelle an:

Graben, Wall, Mauer und Geheiß, Zünge, Pulver, Thurm sein Vieh, Es blüht Gewalt und groß Wanderschaft nicht, Wo Eintracht und Lieb ein Stadt gebracht, Lieb und Eintracht behren kein Ort, Sob und Zivieracht bringt Armut.

Frankreich. Nachdem die Kammer das senatoriale Revisionsprojekt angenommen hat, wird, wie wir bereits in Hauptblatt erwähnten, der Kongress am Montag Nachmittag in Versailles zusammentreten. Das ist nicht an Berathungen fehlen wird, die Propositionen außerhalb des Rahmens des festgestellten Revisionsprogramms zur Diskussion zu bringen, läßt sich nach den Vorgängen der letzten Tage mit Gewißheit vorhersehen. Wenn daher der dem Kongress leitende Senatspräsident Leroyer nicht große Energie zeigt und die ministerielle Majorität nicht unwesentlich alle solche Versuche mit der jogen. Quästion préalable sofort abweist, so fönnte der Kongress noch mancherlei unerwartete Ueberraschungen bringen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Jules Simon den Antrag auf Erneuerung des Senats durch allgemeine direkte Wahlen zu stellen.

Mittelungen, welche aus Madagaskar nach Paris gelangt sind, melden von fortgesetzten Untrieben ein glückliches Missionäre auf Madagaskar, welche eifrig thätig sein wollen, die Hovas zu bewegen, das Protektorat Englands über den südlichen Theil der Insel zu umhängen. Frankreich dürfte eine eventuelle derartige Einmischung einer anderen Macht in Madagaskar schwerlich mit seinen über letzteres beanspruchten Rechten für vereinbar halten können.

Schweiz. Wie man aus Bern schreibt, ist die Bundesregierung mit dem Fortgang der schweizerischen-italienischen Verhandlungen nicht unzufrieden, ja schöpft aus den bislang erzielten Resultaten den Antrieb, die italienische Regierung zu fernerm Entgegenkommen zu bestimmen, und hofft um so eher auf Erfolg, als die politische Lage der Annahme jenseits, daß Italien ein gewichtiges Interesse daran hegt, sobald als möglich einem Ausnahmezustand ein Ende zu machen, dessen Nutzen für das eigene Land zweifelhaft, dessen Gefahren und Nachteile aber schwer und groß sein.

Italien hat sich allerdings bereit erklärt, die Sperrmaßregeln aufzuheben, aber es knüpft daran die Bedingungen, daß die Schweiz gegen ihre Klagen einen absofut abschließenden Mißtrauensbescheid in langer Italien sich nicht von der vollkommenen Sicherheit eines solchen Maßregels überzeugt habe, könne es seine Sperr nicht aufheben. Selbstverständlich konnte der Bundesrath zu einer Anordnung nicht Hand bitten, die nach der Erklärung aller Sachverständigen ihren Zweck nicht erreichen, dagegen das Land in noch höherem Maße schädigen würde, als dieses durch die italienische Sperr geschieht.

Aus dem Umstande, daß von der deutschen Regierung, welche in Folge des Gotthard-Vertrages die freien Verkehrsrechte zu beanpruchen hat wie die Schweiz, bis jetzt alle diplomatischen Schritte unterlassen worden, obgleich der deutsche Handel nicht weniger geschädigt wird als der schweizerische, und über die Auslösung der Quarantäne in Berlin die italienischen Anstalten in Bern, folgert man hier, daß die deutsche Regierung Italien zu den verhängten Sperrmaßnahmen prinzipiell für berechtigt hält und von einer Ermäßigung keinen Erfolg erwartet.

Bermischte Nachrichten.

Berlin, den 1. August.

Ein Abenteuer des Prinzen Heinrich erzählt Karl Hag, welcher gegenwärtig in „Frankfurt“ an der Küste von Italien verweilt. Mit einem Capitän Peteren aus der neapolitanischen Flotte unternommenen Versuch stieg man zwischen Amalfi und Maiori auf eine Insel, welche nicht allgemein bekannt ist. Peteren wollte die Peterienstraße nennen. Herr Peteren aber unterzog: „Weder wäre es besser, sie Prinz Gertraut zu nennen, denn mit dem ist mir hier eine sonderbare Geschichte passirt. Ein tüchtiger, ganzes Gertraut überließ mir, als Generer wie ein dem Dracktheile, und tauchte vorerfüllt mit dem Schwärze. Wir waren mit ihm und seiner Gesellschaft hierher gefahren und hatten beschlossen, auch die Grotte genauer zu untersuchen und zu sondiren, denn wir wußten damals noch nicht, ob man mit dem Dampfer hinein und auch wieder heraus fönne. Ich führte also mit dem Prinzen allein in dem kleinen Boot voraus, während die Anderen draußen hielten und man beschäftigt waren, das größere Boot heranzulassen und zu befehlen. Wie wir eben unter Segeln auszuweichen wollten, sehen wir einen Dampfer, der ganz gemächlich die Ufer abwärts fährt, und der nicht, als ob wir auch da wären. Ich ziehe meinen Revolver heraus, feuere aber drei Mal. Ich sehe nicht mehr den Dampfer, der Prinz geht zu und wir packen ihn beide am Schwanz. Aber nun werden wir von dem Prinzen durch die Hand entwickelet. Das große Boot löst her wie ein Pfeil, die Herren waren freudewise wie die Leiden, vom Schrecken schlief, während wir den Herabenden sah, liegend am Bord zu sehen. Ich sah ihn nicht, bis ich ihn drei Tage lang in der See war damals die Ufer von Sicilien in Richtung. Die zwei Revolvergeschosse hatten an der Seele heraus getrieben wie Kanonenkugeln oder Dynamitzplosionen. Peteren ist ein Kautle —

Hiermit ist übrigens auch die Bedeutung Ernsts für Halle so ziemlich erschöpft und die Einzelereignisse seiner weiteren Regierung haben für uns keine solche Bedeutung mehr. Er verlegte, nachdem er 1808 die Wörzburg vollendet hatte, seine ständige Residenz nach Halle, wo er sogar ein einflußreiches Collegium mit Capital u. gründete, wolle, und hier am 3. August 1813, wie es heißt, unter ausdrücklicher Anordnung der Reichsregierung durch den Schatz mündlicher „unter dem Vorbehalt, in welcher dem Vertrauen auf das alte Reichsrecht Christi.“ Dem Herr vertrat auf der Magdalenenkapelle der Wörzburg befehligt („weil er die Stadt Halle insgesamt das Herz des Erstfinds [Magdeburg] zu nennen pflegte“, fügt der Chronist Drehbahn hinzu), sein Körper aber in einer Seitenkapelle des Magdeburger Doms, wo er unter einem kostbaren Grabmal von Deutschlands berühmtesten Erzgießer, Peter Bisher, die letzte Ruhe fand.

In neuerer Zeit war bekanntlich der 3. August der Geburtstag Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen, und deshalb sehen sich manche geschichtliche Erinnerungen unserer Stadt aus seinen Regierungsjahren an diesen Tag an. Nur einige davon mögen kurz in chronologischer Reihenfolge genannt sein: Am 3. August 1814 wurde zum Andenken an die tapferen Kämpfer der Schlacht bei Leipzig die Denkmäler auf der „kleinen Beyer“ und das Denkmal des Schiefer- und Ziegeldecker- gewerks auf dem Stadtagtosseder errichtet (letzteres am 18. October 1839 erneuert); am 3. August 1823 wurde das neu gebaute Logengebäude auf dem Jägerberge durch einen glänzenden Ball z. feierlich eingeweiht; und endlich wurde am 3. August 1832 der Grundstein zu dem jetzigen Universitätsgebäude gelegt, dessen Einweihung am 31. October 1834 erfolgte.

da haben Sie die ganze Doenafassociation, die bis zu der Annahme führte, ich hätte ein Alerant auf den Brimen verübt, der vor Augen seit dem Sonntag läßt fahren lassen. Die Herren erklären sich von ihrem Schreden. Als ich des folgenden Tages bei ihrem Anhalte einen Dolmetscher sandte, um ihnen zu bringen da: „Ich höre zu lassen, lasste hier: „Wieder nicht, Breiten! Nicht mitnehmen, aber der Andern weien!“

Die feierliche Weihe des Dorschloosheilbrunnens, in deren Vorberathung der Oberrath am 24. Hov. sein. Am 10. Hov. wurde der Satz des Entschlusses am Eingang des Dors in feierlicher Weise von den Vertretern der Gemeinde eingeholt und unter Chorleitung und Biedergeläch in das Heiligtum geteilt. Die Feier selbst fand am Nachmittags 24. Hov. in der Uebertragungs wurde der Satz in die schon geschickte Kirche getragen, wo zuerst der Defan Satz des Entschlusses als eines Mannes geodacht, der ein Vorbild gewesen sei für die Vereinerung der Wissenschaftlichen Fortschritt, mit einfacher Frömmigkeit, der danach getrebt habe, seine auf wissenschaftlichem Wege gewonnenen Ueberzeugungen zu äußern zu lassen, doch sie zugleich für die praktischen Aufgaben seiner Sobner fruchtbar werden, wie er selbst nach der einigen Vorlesen mit dem Firmern des Dors gehalten habe. Am Manne des Dorschloosvereins sprach darauf Dionys Knapp in warmen Worten ein Andruß. Sodann wurde der Satz in die Gruft getragen, die durch den Hov. des Dors, Knaben, den Schwager des Entschlusses feierlich eingeweihet, und anschließend in empfundenen Worten dem Heimgangenen das letzte Bewöhlung. Auch der in dem Begräbnis vorbereitete langjährige Freund Dorners, Geborn W. Berger, rief dem heimgangenen Freunde in herzlichen Worten nach, wobei er ein Verzeihung der Gemeinde Neuland bezügl. Wort und legte einen Vortragsatz auf das Grab. Nachdem der Satz in die Gruft gelegt war, wurden noch in der Kirche verschiedene Worte gehalten, die die Vertheilung feierlich eingeweiht, und anschließend in empfundenen Worten dem Heimgangenen das letzte Bewöhlung. Auch der in dem Begräbnis vorbereitete langjährige Freund Dorners, Geborn W. Berger, rief dem heimgangenen Freunde in herzlichen Worten nach, wobei er ein Verzeihung der Gemeinde Neuland bezügl. Wort und legte einen Vortragsatz auf das Grab. Nachdem der Satz in die Gruft gelegt war, wurden noch in der Kirche verschiedene Worte gehalten, die die Vertheilung feierlich eingeweiht, und anschließend in empfundenen Worten dem Heimgangenen das letzte Bewöhlung.

Ueber die Familie des Grafen Zolbelen hatte der „Voll. Welt.“ folgende Mittheilung gebracht:

Die deutschen Blätter zürnen darüber, daß die russischen Zeitungen Schenopoli oder St. Petersburg als Hahelstätt für den hiesigen General von Wina den Namen Zolbelen, denn Zolbelen ist doch ein Nigeler. Aber für einen Namen kann man Zolbelen nur in dem Sinne annehmen, als er, nach der Wiederlassung seines Vaters in Wien, einmal seiner Kuderbar in Wien wohnt, woselbst er sich in der Sicherheit eines hohen Raths in Wien geboren und in der dortigen Feindtraststraße getauft worden. Der Urtropf des Zolbelenschen Geschlechts ist in der lombardischen Gegend zu finden, wo seine Vorfahren Bauern waren. Im Anhang dringt noch, daß das „Zolbelen-Geschlecht“ von der hiesigen Familie Zolbelen abstammt, was die Verwandtschaft in Wien und wieder in Wien nicht erweisen, wo es ein eigenes Geschlecht eröffnete. Dieses Kaufmanns-Geslecht von Zolbelen hatte mehrere Kinder, von denen Friedrich von Zolbelen am 18. März 1740 in Wien geboren wurde, der nachher russischer General wurde (1760 bis 1770). Er war geboren 1710 und vermählt mit einer Gräfin Siewerts; er starb 1778 in Moskau in Warbald. Sein jüngster Bruder Friedrich August von Zolbelen hatte mehrere Kinder, von denen Friedrich von Zolbelen geboren wurde, welcher Familiennachweise wegen nach Kurland zu flüchten, woselbst er fremdliche Aufnahme im Dienste der wolgaischen Wäitve: Kurland fand, die er später bestritt. Er starb 1833 und hinterließ mehrere Söhne, von denen der älteste, Johann Heinrich Zolbelen (Kaufmann und erblicher Ehrenbürger, geb. 1781, 1856, vermählt mit Anna Sophie Janber) der Vater des Grafen Franz Conrad Zolbelen ist.

Das „Niger Tagblatt“ bemerkt hierzu:

Die vorstehende genealogische Angabe des „Voll. Welt.“ ist auch durchaus abenteuerlich und corrupt zu bezeichnen. Die Zolbelenschen Zolbelens (auch Zolbelen) sind ein Name, der in der hiesigen Familie Zolbelen zu finden ist, der nach dem Urtropf des Zolbelenschen Geschlechts ist in der lombardischen Gegend zu finden, wo seine Vorfahren Bauern waren. Im Anhang dringt noch, daß das „Zolbelen-Geschlecht“ von der hiesigen Familie Zolbelen abstammt, was die Verwandtschaft in Wien und wieder in Wien nicht erweisen, wo es ein eigenes Geschlecht eröffnete. Dieses Kaufmanns-Geschlecht von Zolbelen hatte mehrere Kinder, von denen Friedrich von Zolbelen am 18. März 1740 in Wien geboren wurde, der nachher russischer General wurde (1760 bis 1770). Er war geboren 1710 und vermählt mit einer Gräfin Siewerts; er starb 1778 in Moskau in Warbald. Sein jüngster Bruder Friedrich August von Zolbelen hatte mehrere Kinder, von denen Friedrich von Zolbelen geboren wurde, welcher Familiennachweise wegen nach Kurland zu flüchten, woselbst er fremdliche Aufnahme im Dienste der wolgaischen Wäitve: Kurland fand, die er später bestritt. Er starb 1833 und hinterließ mehrere Söhne, von denen der älteste, Johann Heinrich Zolbelen (Kaufmann und erblicher Ehrenbürger, geb. 1781, 1856, vermählt mit Anna Sophie Janber) der Vater des Grafen Franz Conrad Zolbelen ist.

Halle, den 2. August.

(Der Abrudr unserer Lokal-Nachrichten ist nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.)

Herr Oberbürgermeister Staudt theilt uns freundschaftlich mit, daß das in der Stadt verbreitete Gerücht, der Arbeiter Burthard, Saalberg 8, sei gestern früh an cholera nostras gestorben — nach der bestimmten Bemerkung des behandelnden Arztes — völlig unbegründet ist. Der Genannte, welcher übrigens mehrere Tage krank gewesen, ist am Abbruchschiff gestorben. Die Wohnung des Verstorbenen wurde gestern sofort unter Zugchiebung eines hervorragenden Arztes desinfectirt. Wir richten an unsere Leser die dringende Bitte, der Wiederkehr solcher die Gemüther beunruhigenden falschen Nachrichten auch ihrerseits energisch entgegenzutreten.

Getern Abend fand in „Frenbers Garten“ das Auftreten des Kräufturners Herrn C. Wöhlig vor einem nach vielen Subscribers zählenden Publikum statt. Der hiesigen öffentliche Ruf, der klätze, b. h. freudigste Mann der Erde zu sein, ist allmählich etwas außerordentliches bekommen, vorausgesetzt, daß dieser Ruf — kein Schwundel ist. Was Herr Wöhlig gezeigt, liegt dicht an der Grenze des Gläublichen und hielt sich doch von jeder Athleten-Kunst- und Kunstschere so gänzlich fern, daß man bei seinen erstaunlichen Vorführungen von reellen Kräufturnerleistungen reden kann. Ein ganz besonderes Interesse erweckten der Leistungen dadurch, daß Herr Wöhlig keine gewonnenen derselben eine nicht allein dem Turner, sondern Jedermann verständliche Erläuterung voraussetzte. Freilich wird nur derjenige, welcher die Kunst des Sanktelns selbst übt, jene stonnenswerthen Kräufturnerleistungen recht beurtheilen können. Jedem Zuschauer aber boten die Leistungen mehrerer hiesiger starken jungen Leute, welche sich an den Uebungen beteiligten, einen Maßstab der gewaltigen Kraft und von wäre nicht das Gefühl seiner Nichtigkeit überkommen, wie er Herr Wöhlig mit Sankteln im Weltgewicht von 280 Pfund arbeiten sah! Jede Vorführung fand bei dem Publikum die lebhafteste Anerkennung, während die hiesige Turnererschaft zu Ehren ihres gefeierten Gastes nach der Vorleistung einem Commers veranlaßt war. Herr Wöhlig bedankt sich von hier nach dem Abgange und demnach daß Magdeburg zu begeben und sich wieder hin, daß auch dort seinen Leistungen die verdiente Anerkennung gesollt werden möge.

Der Kräufturner Herr Ernst Wöhlig bezieht sich von hier aus nach Magdeburg zu einer einmaligen Vorstellung. Die dortigen Turnvereine haben Herrn Wöhlig hierzu veranlaßt.

Die Kaiser Colonie - Schügen - Gesellschaft bezieht nach Montag Vormittag auf der Waldeninsel ihr kleines Rönigstheater.

Der hiesige S. C. feierte gestern Abend in höchst solennem Weise seinen Abchieds-Commers, dem auch eine größere Anzahl aller Herren beizuwote. Das Corps Palomares führte den Vortritt.

Bekanntmachung.

An der hiesigen städtischen Volksschule ist sofort eine Lehrerstelle zu belegen.

Das jährliche Gehalt beträgt 900 Mark und steigt durch Alterszulagen bis auf 2100 Mark.

Auswärtige Dienstfindet bis zum 34. Lebensjahre Anrechnung. Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse und eines Lebenslaufes bis zum 15. August cr. bei uns melden.

Salverstadt, den 30. Juli 1884. [9683]
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntnis, daß vom 4. August cr. ab innerhalb der Ortsgrenzen des Amtsbezirks Brachwitz, zu welchem die Gemeinden Heberow, Brachwitz mit Gutsbezirk Brachwitz, Döbitz, Friedrichsdorf, Gönitz bei Bietzen, Gönitz, Lettowitz, Möberau, Moritz, Gutsbezirk Mücheln, Raunitz und Sülbitz gehören, das **Mußmachen** im Umherziehen mittelst Drehorgel etc., sowie das **Mußmachen** der Musik-Öhre, nur an jedem Donnerstage vollständig genehmigt werden wird.

Seiberitz, den 29. Juli 1884. [9644]
Der Amts-Vorsteher.
Stellvertreter
G. Wesche.

Beschluß.

Die Familienidealkommission-Eigenhaft des Rittergutes **Schwarzburg, Kufstein, Lindau, Zürich, Luzern** findet bestimmt am

am 24. October 1884 Vormittags 11 Uhr in unserem Geschäftsgebäude zu erscheinen, um ihre Erklärung über den

deshalb zu errichtenden Familienschluß abzugeben, da die Ausgeborenen mit ihrem Widerspruchsrechte ausgeschlossen werden.

Raumburg a/S., den 12. März 1884. [3579]
Königliches Oberlandesgericht, I. Civil-Senat.

Geucke-Wagner's
letzte diesjährige
Alpenfahrt
mit direkten, 6 Wochen gültigen Billets nach **München, Salzburg, Kufstein, Lindau, Zürich, Luzern** findet bestimmt am **16. August** statt. Billets sind bis **13. August** bei unseren Verkaufsstellen zu haben. [9682]
Die Unternehmer begleiten die Entzogene.
Programme à 30 A. und Billets durch
Julius Fricke's Buchhandlung in Halle.
Hermann Wagner, Leipzig. **Eduard Geucke, Dresden.**

In dem eigens hierzu erbauten, mit dem prächtigsten Comfort ausgestatteten, circa **2000 Personen** fassenden Theater.
Früheren Ausstellungsplatz - Halle a/S.
Eden-Theater.
Direction: **B. Schenk.**
(In diesem Genre größtes Etablissement des Continents.)
Sonntag den 3. August und Montag den 4. August bei hiesigem Orchester
Grosse brillante Eröffnungs-Gala-Vorstellungen.
Verühliches Auftreten des Directors **B. Schenk** in seinen Parforce-Productionen im Gebiete der sensationellen Zauberei, Physik, Optik, **Somnambulismus, Spiritismus, Clairvoyance und Musik.**
Concerte mysterieuse electrique, Lunclectr.
Pracht-Monstre-Welttableaux.
Materialische Reizen durch die herrlichsten Gegenstände der Welt.
Großartiger Erfolg! Größte Attraction!

Anstretten des Königs aller existierenden **Wandredner Prof. Otto Nürnberg**, mit seiner aus 18 Personen bestehenden urförmlichen Familie, darunter
August der Dumme.

Die kolossale 10fache pat.
Wunder-Fontaine
genannt **Tempus carosae florent** (auktuell die prächtigsten Wasserwerke), in nie gelehener Glanz- und Mächtigkeit mit feinsten lebenden Bildern, dargestellt vom gesammten **Damen-Personal.**

Zum Schluß
Das Fest der Rosen-Königin.
Ausstattungs-Feerie 1. Rang, mit decorativen Verwandlungen, Transformationen, Eisregen, Wasserfällen etc.
Freie der Plätze: Loge 2,50 A., Parquet 2 A., 1. Rang 1 A., 2. Rang 75 A., Gallerie 40 A. Kinder auf erstere Plätze halbe Preise.
Billets zu ermäßigten Preisen für Loge u. Parquet sind bei **Herrn Steinbrecher & Jasper** zu haben.
Anfang 8 Uhr. **Aufendnung 7 Uhr.** Theaterbureau täglich von 12-2 Uhr zum Billet-Verkauf geöffnet.
Vodachtungswoll **B. Schenk, Director,** [9701]
Inhaber der groß. gold. Medaille f. Kunst u. Wissenschaft.

Argosy den besten Träger Chr. Voigt.

Bielefelder Tischzeuge,
vorzügliche Qualität, prächtvolle Muster zu Fabrikpreisen empfiehlt
Wilh. Walter, Leipzigerstr. 92.
Musterbücher stehen zu Diensten. [9707]

In reicher und gediegener Auswahl halte ich am Lager und empfehle:
Tapeten, Wand- u. Decken-Decorationen, Teppiche, Möbel- u. Gardinen-Stoffe, Weisse und écru-Gardinen zu billigen Preisen.
Wilhelm Röper,
Specialität für Tapeten, Teppiche, Möbelstoffe und Gardinen, sowie
Ueberrahme von Zimmer-Einrichtungen jeder Art.
Ausstellung von Master-Decorationen in den Räumen der 1. Etage.
Leipzig, Goethe-Str. No. 1.

Bad Wittekind.
Montag den 4. August
Zum Besten der **Theresien-Stiftung** in **Bad Wittekind**
Grosses Extra-Concert
vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**
Anfang 4 Uhr. Entrée 50 Pfg. [9694]
W. Halle, Stadt-Musikdirector.
Dienstag den 5. August: **Kein Concert.**

Saalschloss-Brauerei
Giebichenstein.
Heute Sonntag den 3. August von Nachmittags 3 1/2 Uhr bis Abends 10 Uhr
Ununterbrochenes Grosses Militair-Concert
ausgeführt von der **Capelle des Kgl. Magdeb. Füsilier-Regiments Nr. 36.**
Entrée à Person 30 Pf. **O. Wiegert, Capellmeister.**
Das vorzügliche Publikum, welches nach dem III. Theil des Concertes kommt, hat nur noch 20 A. zu zahlen.

Das Seminar für Kindergärtnerinnen,
Halle a. S., Weidenplan 6b,
nach Ausweis seiner Berichte zu den bedeutendsten in Deutschland zählend, beginnt den Wintercurus am **1. October.** Dauer **6 Monate** (mit Französisch und Musik 1 Jahr). Schülerinnen erhalten nach beendeter Ausbildung auf Wunsch **Stellung.** Für **Auswärtige Pension.** Prospekte und Berichte stehen zu Diensten. - Auf meine [9469]
Separatcurie für Gesellschaftlerinnen.
Lina Sellheim.

Frische Böhmiſche Ananas, frisches **Rheinweid,** große **Ober-Krebse,** frische **Direkt-Aben,** prima **Astrachaner Caviar,** fettesten geräuchereten **Ameisenschinken,** **Speckhänder, Spidaal, Gesele,** ff **Weißkäl.** **Winterverdelat** wert, **echtes hamb. Wandfleisch,** **Junge und Fritschhinken,** feinste **Delicatessinken** ohne Knochen roh und gefoch, frische **Sardellenverwurk,** **Salamis** und **thüringer Augenwurst,** **Wambier Baumrindel,** **Islander Matjes-Beringe,** vollk. **Cementhaler Käse,** **holländ. Rahm, Edammer,** **Gheiter, Bolognert,** **Kräuter, Camembert** und **Knechteller Käse** empfang und empfiehlt
Julius Bethge, Leipzigerstraße 2.

Vaseline-Pomade, den **Haarwuchs** härtend, à Büchle 50 Pfg.
Vaseline-Seife, à Stück 50 Pfg., feinste Toilette- u. **Seifenduftseife.**
Mein Liebling, bester erfrischender **Blumenduft,** à Flacon 75 Pfg., empfiehlt [9667]
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.
Angelstöcke! **Angelschnüre!** **Angelhaken!**
Künstl. Fliegen etc. empfiehlt zu billigen Preisen
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.

Uhrketten
in **Double, Nickel, Jet, Stahl** etc. empfiehlt in ganz neuen Mustern äußerst billig [9699]
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.
Pergament-Papier zum **schönsten** Verschließen der **Einmachbüchsen** empfiehlt [9670]
Albin Hentze, Schmeerstr. 39.
In **Löbelün** bei **Fr. Rudolf.**

aller Art empfiehlt in großer Auswahl [4445] **M. Waltsott.**

Technikum
(Baugewerk, Maschinenbau, Kautschuk- u. Malerarbeiten)
Buxtehude
H. Hanzler, Bredensand nord. Postamt. Postfach No. 12. Harz. Programm gratis u. franco A. Director.
Lilienthaler. [8006]

Stepdecken.
Allen werthen Freunden und Bekannten empfiehlt seine **Stepdecken** zu **Fabrikpreisen** pro Stück von 6 an. Auf **Verlangen** sende **Preisliste.** [9252]
Freyburg a. M., 18. Juli 1884.
Joh. Markendorn,
Watten- u. Steppdeckenfabrikant.

Monogramm-Stempel, das prächtigste u. wohlfeilste zur **Verzierung** der **Briefköpfe, Umschläge** etc. (per Stück 1 A.) hält stets **vorrätig** [9691]
A. Pfautsch, **Friedrichstr. 6,** **Fabrik vult. Kautschuktempel.**

Bad Wittekind.
Sonntag den 3. August
Früh u. Nachmittag Grosses Concert
(Militairmusik)
vom **Halle'schen Stadt-Orchester.**
Anf. früh 6 1/2 Uhr. Entrée 15 A. **Nachm. 3 1/2 30**
W. Halle, Stadtmusikdirector. [9693]

„Prinz Carl.“
Heute Sonntag den 3. August **Grosses Fröhschoppen-Concert**
ohne Entrée. **Otto Rahm.**
Diese Concerte finden jeden **Sonntag** statt. [9699]

Cafégarten Trotha.
Heute Sonntag den 3. August **Grosse Ballmusik.** [9704]

Ich bin zurückgekehrt.
Dr. Täuferl.
Ich verreise für einige Wochen und werde vertreten durch die Herren **Dr. M. Gräfe,** **Dr. Bäumer.** [9675]
Prof. Küssner.

Familien-Nachrichten.
Todes-Anzeige.
Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau **Pauline geb. Kautsch** heute Abend 8 Uhr nach längeren Leiden ruhig entschlafen ist. [9671]
St. eintr. L. am 31. Juli 1884.
Friedrich Jentich nebst 8 Kindern.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, meinen durch schwere Leiden hart geprüften, theuren, heißgeliebten Mann
Freiherrn Theodor von Hagen am **Wittmoos** den 30. Juli Abends 6 Uhr aus diesem Leben abzurufen. [9702]
Halle a/S., d. 1. Aug. 1884.
Elisa Baronin von Hagen geb. Frein von Blotho.